Halle und Umgegend.

Halle, 7. April.

Die städtische Oberrealschule.

Der Magistrat hat den Stadtverordneten eine vom Stadtbauinspektor Rehorst verfaßte Denkschrift zugehen lassen. Die Denkschrift verbreitet sich über die in der Baukommission durchberateten Bauprojekte. Der Entwurf Va erfordert einen Kostenpunkt von 475,625,06 M. bei einer Korridorbreite von 3,50 Metern, der gleiche Entwurf 482,117,51 M. bei einer Korridorbreite von 4 Metern; Entwurf Vc verlangt 497,393,84 M., falls jedoch der Nordflügel im III. Obergeschoß nur teilweise auf 5,70 Metern hochgeführt wird, 493,012 M.; Entwurf Vd erfordert 496,968,19 M., wenn der Nordflügel in ganzer Länge im III. Obergeschoß auf 5,70 Meter durchgeführt wird, 501,356,19 M. Einbegriffen ist dabei der Bau einer Turnhalle, auch ein genügend großer Hof ist vorgesehen.

Der Magistrat schreibt, daß er Kenntnis von der Beratung des unterm 5. Februar 1904 vorgelegten Vorentwurfs Ve durch die Baukommission in ihrer Sitzung am 19. März d. J. genommen habe. Die Kommission hat eine nochmalige Umarbeitung dieses Planes nach dem im Erläuterungsbericht des Stadtbauinspektors Rehorst vom 24. März d. J. niedergelegten Gesichtspunkten gewünscht. Der Magistrat ist mit der Verminderung der lichten Höhe der Klassenräume einverstanden, so daß die Raumeinheit pro Kopf in den Unterklassen zu 50 Schülern 4,30 cbm, in den Mittelklassen zu 40 Schülern 4,60 cbm, in den Oberklassen zu 30 Schülern 5 cbm nicht überschreitet. Dem weiteren Wunsche der Baukommission auf eine zweiseitige Bebauung des Hauptkorridors nach dem System des Entwurfes Va kann der Magistrat nicht zustimmen. Er hält die Lösung Vc mit sogen. gemischter Bebauung für die beste. Um dem Wunsche der Baukommission nach zweiseitiger Bebauung und Einschränkung der Breite des Hauptkorridors entgegenzukommen, empfiehlt der Magistrat die Annahme der neuen Grundrißlösung Vd als Grundlage für die Bearbeitung des Entwurfes. Zugestimmt wird der Einschränkung der Breite des Hauptkorridors auf 3,25 Meter, da die Garderobe der Schüler in besonderen, zwischen den Klassen an der Ostseite des Flures belegenen Gelassen untergebracht werden soll; eine Anordnung, die um so mehr von Vorteil sein dürfte, als sie die Möglichkeit bietet, die Kleidungsstücke der Schüler vor Diebstahl zu sichern. Dem Verzicht auf die zweite Treppe kann der Magistrat nicht zustimmen. Zur Größe des Schulhofes wird empfohlen, für die Berechnung das Einheitsmaß von nicht ganz 2,50 qm für den Schüler bei vollem Ausbau der Schule zugrunde zu legen und im übrigen den erforderlichen Bauplatz so zu bemessen, daß eine gute Aufteilung der Restgrundstücke möglich werde.

Die Denkschrift bringt am Schluß das Protokoll der Sitzung des Kuratoriums des Stadtgymnasiums und der städtischen Oberrealschule am 24. März d. J. Anwesend waren die Herren Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Staude, Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Lindner, Geh. Baurat Reck, Stadtschulrat Brendel und Stadtbaurat Genzmer. Herr Stadtbauinspektor Rehorst verbreitete sich über die Einwendungen der Baukommission. Es ist die Geschoßhöhe von 4,50 m für zu hoch erklärt worden. Anerkannt wird, daß die lichte Höhe der Klassenräume mit Ausnahme der Zeichensäle auf 4 m herabgesetzt werden kann, wenn der kubische Inhalt für einen Schüler nicht unter 4,30 m, bezw. 4,60 m, bezw. 5 m, wie oben angegeben, herabsinkt. Bei den Zeichensälen ist die Geschoßhöhe in angemessener Weise reichlicher zu bemessen. Die Nebentreppe ist als überflüssig angesehen worden. Das Kuratorium ist jedoch der Meinung, daß auf die zweite Treppe nicht nur wegen des Ministerialerlasses vom 1. November 1892, sondern vor allem wegen der Sicherheit der Schüler in den oberen Geschossen nicht verzichtet werden kann. Von einigen Mitgliedern der Baukommission wird streng durchgeführte zweiseitige Bebauung und Verminderung der Breite der Korridore gefordert. Das Kuratorium muß allerdings in erster Linie wieder den Grundriß des früheren Projekts Vc empfehlen, entschließt sich aber endlich doch, sich mit der Herabsetzung der Breite der Korridore auf 3,25 m einverstanden zu erklären, wenn nach dem neuen Projekte Vd auf den Korridoren Räume für Garderobe vorgesehen werden. Dadurch würde dem Wunsche der Baukomission nach zweiseitiger Bebauung Rechnung getragen werden, und die Kosten wären auf 497,500 M. herabgesetzt.

Das Projekt der elektrischen Schnellbahn Halle-Leipzig

scheint sich jetzt, wie schon kurz erwähnt, der Verwirklichung zu nähern. Das Projekt ist von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin entworfen worden. Schon die Leistungsfähigkeit dieser im besten Rufe stehenden Gesellschaft dürfte nicht ganz ohne Einfluß auf die Entscheidung der zuständigen sächsischen und preußischen Staatsbehörden bleiben. Die Konzessionsgesuche sind von den Ministerien sowohl den kommunalen Behörden in Halle wie in Leipzig zur Kenntnisnahme zugegangen. Anzunehmen ist, daß bei völliger Wahrung des kommunalrechtlichen und sicherheitspolizeilichen Standpunktes von Halle aus dem Unternehmen keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Die kommunalen Verwaltungen haben sich nur insoweit mit dem Projekt zu befassen, als die Bahn städtische Straßen resp. städtisches Terrain berühren wird, die weitere Genehmigung steht den Provinzial- und Staatsbehörden zu. Jedenfalls ist vom preußischen Fiskus und von der Verwaltung der Provinz Sachsen kein grundsätzlicher Widerstand zu erwarten.

Was die Einzelheiten der projektierten Bahn anbetrifft, so wird die Anlegung einer besonderen Trace geplant. Die Straßen werden also nicht benutzt, wenigstens nicht mehr als unbedingt notwendig ist. Für die Schnelligkeit erwachsen aus einer solchen Anordnung natürlich große Vorteile. In Halle soll der Ausgangspunkt auf dem Riebeckplatz sein. Von dort werden die Gleise über die Merseburgerstraße zur Alten Leipziger Chaussee geführt und dann die Ortschaften Bruckdorf, Bennewitz, Gröbers, Groß-Kugel, Schkeuditz, Alt-Scherbitz, Modelwitz, Quasnitz und Wahren berühren. Geplant sind komfortable Wagen mit je 50 Sitzplätzen, 18stündiger Verkehr an jedem Tage und vierteistündige Zugfolge. Wahrscheinlich werden auf der Strecke nur zwei Haltestellen eingerichtet.

Dem Unternehmen ist tunlichste Förderung und schnelle Ausführung zu wünschen — sowohl im allgemeinen Interesse wie zur weiteren Ausgestaltung des Verkehrswesens der beiden beteiligten Städte.

— [In eigener Sache.] Die auf dem Redakteurtag in Magdeburg von einem Herrn Lorek aus Berlin über den Chefredakteur der „Saale-Zeitung" gemachten, heute von einem hiesigen Blatte übernommenen Angaben beruhen, wie sich der Verständige wohl selbst sagen wird, auf freier Erfindung.

— [Der 1. kommunale Wahlbezirksverein] hielt gestern abend auf dem „Ratskeller" eine Versammlung ab. Zunächst wurde über den Ankauf der domänenfiskalischen Grundstücke in Gietzkenstein berichtet. Es wurden lediglich die schon in der entscheidenden Stadtverordnetensitzung laufgewordenen Gesichtspunkte noch einmal betont. — Dann wurde der Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Sandanger das Wort gegeben und beschlossen, an die städtischen Behörden zu petitionieren. Auch an anderen Orten, wie z. B. im Saaletal, würden derartige Anstalten sehr am Platze sein. Die Eingabe der Freiwilligen Feuerwehr an die Stadtverordneten und die kommunalen Vereine wurde einer längeren Besprechung unterzogen. Die Ansichten waren geteilt. Von einer Seite hob man hervor, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Freiwillige Feuerwehr nicht zu entbehren und bei größeren Bränden eine wertvolle Reserve sei, die aber auch Verwendung finden müsse und nicht hintangesetzt werden dürfe. Von der anderen Seite wurde angeführt, daß die heutigen Verhältnisse eine tüchtige Berufsfeuerwehr erfordern. Da daneben eine Freiwillige Feuerwehr, so wertvoll deren Dienste früher auch gewesen sind, nicht bestehen könne, so sei dem Beispiel anderer größerer Städte zu folgen und der Freiwilligen Feuerwehr die Auflösung anzuempfehlen. Es hatte den Anschein, als ob die Mehrzahl der Versammelten sich der letzteren Ansicht zuneigten, eine Abstimmung wurde nicht beliebt. — Die Beseitigung der Trinkhalle auf dem Marktplatz wurde wieder angeregt und deren Versetzung an den Roten Turm neben dem „Roland" gewünscht.

— [Die kaufm. Fortbildungsschule des kaufm. Vereins, e. V.,] beginnt Montag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr das neue Schuljahr. Aufnahme neuer Schüler findet noch heute, Donnerstag, den 7. und morgen, Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr im Börsensaale, Neue Promenade 2, statt. Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis und ein vom Lehrherrn unterzeichneter Anmeldeschein. Anmeldeformulare sind heute und morgen Große Brauhausstraße 15 I zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags zu haben. Die Schulpflicht dauert bis zum Schlusse des Schuljahres, in welchem der Lehrling das 17. Lebensjahr zurücklegt. Die Unterrichtsstunden für Wahlschüler fallen überwiegend in die Abendstunden von 8—9½ Uhr. Im Interesse eines pünktlichen Unterrichtsanfanges liegt es, wenn die Anmeldungen jetzt bewirkt werden.

— [Sendungen an deutsche Soldaten in Ostasien.] Auf dem am 5. Mai 1904 von Bremerhaven abgehenden Transportdampfer „Main" werden für die im Schutzgebiet Kiautschou und auf den Schiffen der ostasiatischen Station befindlichen Marineangehörigen frachtfreie Pakete verladen. — Die Pakete müssen bis zum 18. April 1904 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Jörgens in Bremen eingehen.

— [Schutzvorrichtungen an Straßenbahnen.] In München sind vor mehreren Jahren an den Spitzen der Wagen der elektrischen Trambahn horizontale Drahtgitter in eisernen, wenig über den Schienen erhobenen Rahmen angebracht worden, die in einem Griffe mit dem Bremshebel völlig niedergelassen werden können. Der Zweck dieser von der Münchener Trambahnleitung erfundenen Vorrichtung ist, Personen aufzufangen, welche von vorn unter den Trambahnwagen kämen. In zahlreichen Fällen hat sich diese Vorrichtung als ausnahmslos als rettend erwiesen. Die Aufgefangenen kamen durchweg mit leichten Abschürfungen davon. Namentlich sind viele Kinder vor dem Ueberfahrenwerden bewahrt geblieben. — Vielleicht zieht man bei den augenblicklich schwebenden Verhandlungen über die Abstellung von Uebelständen bei den Straßenbahnen in Halle diese Schutzvorrichtungen auch mit in den Kreis der Erwägungen.

— [Stadttheater.] Morgen Freitag zum Benefiz Fritz Berend: „Die Reise durch Halle in 80 Stunden. — Die nächste Volksvorstellung findet am Sonntag nachmittags 3½ Uhr statt; zu den bekannten Einheitspreisen von 60, 40, 25 Pfg. wird Flotows „Martha" gegeben. Am Sonnabend zum 3. Male: „Seeluft", Schwank von Stebitz, hierauf: „Der Postillon von Lonjumeau. Beamtenkarten gültig.

— [Neues Theater.] Am Freitag wird Grissac und Grossets Schwank: „Die Notbrücke" nochmals in der bisherigen Besetzung aufgeführt. Am Sonnabend wird Frl. von Gordon als Luthi in Pierre Vebers gleichnamigem Schwank auftreten. Am Sonntag nachmittag geht als Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. Kadelburgs „Familie Schierke" in Szene.

— [Der 3. populäre Liederabend] von Reinhold Hoffmann („Das Volkslied") findet morgen Freitag abend in den „Thalia-Festsälen" statt.

— [Gebrauchsmusterschutz] erteilt ist Herrn C. A. Matthesius, Lederfabrik und Handlung hier, auf Streichleder für Ziegeleien aus chromgar gegerbten Häuten aller Gattungen, imprägniert mit animalischen, pflanzlichen und Mineral-Fettstoffen unter Zusatz von Harzen. Eingetragen unter Nr. 221,199.

— [Ansteckende Krankheiten.] In der mit dem hygienischen Institut der Universität verbundenen städtischen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten sind im Laufe des Monats März 116 Proben zur Prüfung gelangt. Davon rührten 13 aus den klinischen Anstalten, 4 aus sonstigen Krankenhäusern, 99 von privaten Aerzten her. In 76 Fällen bestand der Verdacht auf Tuberkulose, in 18 auf Diphtherie, in 12 auf Typhus. Der Nachweis auf Tuberkulose konnte 14 Mal, auf Diphtherie 3 Mal und auf Typhus 3 Mal erbracht werden.

— [Tot aufgefunden.] Gegen 5½ Uhr gestern nachmittag wurde der 13jährige Schulknabe Kurt Roich, Schimmelstr. 17 wohnhaft, im Hausflur des Neubaues Königstr. 43 im Blute liegend, tot aufgefunden. Der hinzugezogene Arzt Dr. Zausch stellte fest, daß Roich infolge eines Blutsturzes jedenfalls die Treppe hinuntergefallen ist, da außer einem Unterkieferbruch Verletzungen nicht festgestellt werden konnten.

— [Selbstmordversuch.] Gestern gegen 5½ Uhr nachmittag schoß sich ein Gefangenaufseher aus Berlin aus unbekannten Gründen in einem Grundstück in der Merseburgerstraße in die rechte Schläfe. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde der Verletzte mittelst städtischen Krankenwagens der Kgl. Klinik zugeführt.

— [Schweinemarkt.] Der nächste Markt für Magerschweine und Ferkel auf dem hiesigen städtischen Viehhofe findet am Sonnabend den 9. April statt.

— [Hallischer Wochenmarkt am 7. April.] Butter pro Stück (½ Pfd.) 53—65 Pfg., Eier pro Mandel 90—95 Pfg., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,40 M., Hähne, pro Stück 1,70—2,60 M., Tauben, junge, pro Stück 40—55 Pfg., Junge Gänse pro Stück 1,10—1,30 M., Kaninchen pro Stück 0,90 bis 1,20 M., Aepfel pro Korb 2,50—3,50 M., pro Mandel 25 Pfg. bis 1 M., Kartoffeln pro Zentner 2,75—4 M., 5 Liter 28—40 Pfg., Sellerie pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 10—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 7—20 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—45 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—12 Pfg., Zwiebeln pro Liter 15—18 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 25—40 Pfg. Radieschen pro Bündchen 8—10 Pfg.

— [Bevölkerungs-Bewegung.] Bei dem hiesigen Einwohner-Meldeamt wurden im Monat März 1904 (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 1337 (1216) männliche und 1079 (1008) weibliche, insgesamt also 2416 (2224) Personen als neu zugezogen, sowie 1749 (1719) männliche und 1199 (1118) weibliche, insgesamt also 2948 (2837) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Berufe nach waren von den zugezogenen 145 (130) männliche und 31 (25) weibliche Familienhäupter, 48 (46) männliche und 331 (388) weibliche Dienstboten, 139 (159) männliche und 25 (55) weibliche Arbeiter, 981 (881) Gewerbegehilfen, 43 (50) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 101 (78) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 25 (6) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 100 (81) in Berufs-Vorbereitung und 200 (165) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 170 (153) männliche und 33 (47) weibliche Familienhäupter, 33 (35) männliche und 372 (400) weibliche Dienstboten, 101 (144) männliche und 30 (29) weibliche Arbeiter, 882 (872) Gewerbegehilfen, 45 (21) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 135 (130) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 55 (28) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 591 (574) in Berufsvorbereitung und 220 (174) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Polizeirevieren wurden 2162 (1897) Anmeldungen und 2190 (1943) Abmeldungen von Personen bezw. Familien, welche innerhalb Halle ihren Wohnsitz gewechselt haben, gemacht. Die Summe der dem Einwohner-Meldeamt zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 3271 (2217), davon sind 2684 (1460) ermittelt worden, während 587 (757) nicht zu ermitteln waren.

Vereins-Nachrichten.

— [Alldeutscher Verband. — Vortrag über Japan.] Im „Reichshof" berichtete gestern Baumeister Friedrich, der im Auftrag der Ortsgruppe Halle zur Sitzung des Verbandsvorstandes nach Berlin gereist war, über die politische Debatte, die sich dort über die künftige Haltung des Verbandes entsponnen hat. Aus dem Schoß des Verbandes war die reine Oppositionsstellung der Verbandsleitung gegen die Regierung in den Fragen der auswärtigen Politik, des Schutzes der Deutschen im Auslande usw. scharf getadelt und an Stelle des nationalen „Scharfmachers" Prof. Hasse der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Generalmajor v. Liebert als Vorsitzender vorgeschlagen worden. Dieser selbst hat aber jede oppositionelle Stellung gegen Hasse abgelehnt und seitens der Hauptleitung, und namentlich seitens des Prof. Samassa,

Extra billiger Verkauf
von Gardinen, Teppichen und Tischdecken.
Nur solide, haltbare Ware in geschmackvollen Mustern.
Restbestände letzter Saison bedeutend ermässigt.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040407035/fragment/page=0001

des Schriftleiters der „Alld. Blätter", sei betont worden, daß die Fühlung des Verbandes mit der Regierung keineswegs verloren gegangen sei. Vielmehr hätten ihm hervorragende Regierungsvertreter versichert, daß sie gelegentlich den Alldeutschen Verband zurufen: „Machen Sie doch mehr Dampf." In der Flotten- und in der Polenfrage, der Militärpflicht in den Kolonien und der Unterstützung der Auslandsschulen habe die Regierung die Wege betreten, auf die der Verband vorher hingewiesen. In einer Nation, die wie die deutsche, über allen Idealismus so leicht die Sorge für das eigene Volkstum vergesse, sei ein Verband mit schärferer Tonart in den nationalen Fragen nötig. — Das Mitglied Ingenieur Mehlhorn berichtete dann in anspruchsloser aber anschaulicher Weise über seine Erlebnisse in Japan. Er rühmte die absolute Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit der Japaner, die alle Läden offen ließen und Diebstahl mit Prügelstrafe ahnden — im übrigen sich in ihrem beispiellosen Fortschritt gegen das Ausland dadurch schützen, daß sie, wie es dem Vortragenden in einer Brauerei passierte, Ausländern keinen Zutritt zu ihren Industrie-Etablissements gestatten. Die geringen Lebensbedürfnisse der japanischen Arbeiter (80 Pf. Höchsttageslohn in Großstadt, 50—60 Pf. in kleineren Orten) würden wohl durch die Kriegsaussagen, die Verteuerung des Geldes und der Bedarfsartikel geteigert werden. — Der Vorsitzende, Oberbergrat Lohmann, betonte am Schluß, daß der Krieg unserer auswärtigen Politik Gelegenheit böte, die alte natürliche und notwendige internationale Anlehnung Deutschlands an Rußland zum Heil der deutschen Politik wieder zurückzugewinnen. — Die Ortsgruppe Halle des Verbandes zählt gegenwärtig nur 92 Mitglieder.

— [Der Verband deutscher ärztlicher Heilanstalten und Leiter] hält eine Generalversammlung am Sonntag, den 17. April 1904, vormittags 11 Uhr im Grand Hotel Bode zu Halle ab. Auf der Tagesordnung stehen: Jahres- und Kassenbericht, Wahlen, Propaganda, Anträge und freie Diskussion über verschiedene Fragen.

— [Der hiesige Techniker-Verein und der hiesige Maschinentechnische Verein] haben den Herrn Professor Dr. Brockmann aus Offenbach gemeinsam zu einem Vortrage über das Thema „Vom Erz zum Träger" gewonnen. Der Vortrag findet am Sonnabend, den 9. April, abends 8½ Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses (Hotel Kronprinz), Kleine Klausstr. 16, statt. Der Eintritt ist frei; Gäste haben Zutritt.

— [Der hiesige Zweigverein des Verbandes Deutscher Militär-Anwärter und Invaliden] hält seine Monatsversammlung am Sonnabend, den 9. d. M., abends 8½ Uhr, im „Schultheiß-Restaurant", Poststraße, (mit Damen) ab. Tagesordnung: Vortrag über Wohlfahrtseinrichtungen. Militär-Anwärter 2c. haben als Gäste Zutritt.

— [Kreisverein Halle des Verbandes Deutscher Bureaubeamten.] Die nächste Monatsversammlung findet am Sonnabend abend in Sergel's Wein- und Bierhaus statt. In der Versammlung wird Herr Zahntechniker Hirsekorn von hier einen Vortrag halten. — Nachher findet eine außerordentliche Hauptversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle Halle der Kranken- und Begräbniskasse statt.

— [Pfälzer-Kolonie-Schützengesellschaft.] Am 2. Oster-Feiertage und am Dienstag fand das Oster- und Eröffnungsschießen der Pfälzer-Kolonie-Schützengesellschaft unter reger Beteiligung auf dem Schützenhofe an der Heide statt. Es wurden recht gute Resultate erzielt. Nach dem Schießen war gemütliches Zusammensein und Preis-Verteilung. Für das 200jährige Jubiläums- und Preisschießen in den Tagen vom 28.—31. Mai d. J. sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Die Fest- und Schießordnung wird in kurzem bekannt gegeben.

— [Der Ev. Männer- und Jünglingsverein II] feiert nächsten Sonntag sein 50. Jahresfest. Vormittags 10 Uhr findet in der St. Georgenkirche ein Festgottesdienst statt, wobei Herr Pastor Meischmann die Festpredigt halten wird. Hieran schließt sich um 1 Uhr mittags Festessen und Begrüßung der Delegierten und Ehrengäste in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. Bei der Nachfeier abends 8 Uhr ebenda wird u. a. der aus weiter Ferne herbeigeeilte Mitbegründer des Vereins eine Ansprache halten.

— [Stadtmission.] Am Sonntag, den 10. d. Mts. Abends 8¼ Uhr findet im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, die Begrüßung und Einführung des neuen Vikars der Stadtmission, Herrn cand. theol. Koch statt.

— [Männer-Diskussionsabend.] Morgen, Freitag, 8. April, abends ½9 Uhr, findet in der „Aktienbrauerei" (Delauerstraße) Männer-Diskussionsabend statt. Thema: „Was ist notwendig, um das wahre Christentum zu erkennen?"

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Professor Dr. B. Krönig, Direktor der Universitätsfrauenklinik in Jena, hat an Stelle von Professor Dr. Veit einen Ruf an die Universität Erlangen erhalten, den Ruf aber abgelehnt, da der Weimarische Landtag erst kürzlich die Mittel zu dem dringend notwendigen Neubau der Klinik bewilligt hat.

— Geh. Justizrat Professor Dr. J. Th. Schirmer, der langjährige Lehrer des römischen Rechts an der Universität Königsberg, ist, wie die „Königsberger Hartungsche Zeitung" berichtet, 76 Jahre alt, gestorben. Geh. Rat Schirmer hat 40 Jahre lang dem Lehrkörper der Albertina angehört.

— Privatdozent Professor O. Busse in Greifswald hat, wie die „Tägl. Rundschau" berichtet, einen Ruf an die Kaiser Wilhelm-Akademie in Posen als a. o. Professor angenommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Jury und Arbeitskommission der Großen Berliner Kunstausstellung wählte zum ersten bezw. zweiten Vorsitzenden die Maler Karl Langhammer und Professor Kallmorgen, zum ersten Schriftführer den Graphiker Börner, zum zweiten Schriftführer der Bildhauer Hans Dammann. Die Wahl Karl Langhammers, des talentvollen Brachtschilders und feinsinnigen Schilderers der stimmungsvollen Havellandschaft, ist besonders zu begrüßen, da Langhammer modernen Anschauungen huldigt und als Mitglied der Vereinigung der „11" hervorgegangen ist aus der Berliner Sezession, aus der er weniger aus rein künstlerischen als aus geschäftlichen Gründen ausgeschieden ist.

— Auch die große Kunstausstellung in Dresden wird in diesem Jahre die Gartenkunst in Verbindung mit Malerei und Plastik vorführen. Im Hof des Ausstellungspalastes werden zwei Gärten, der eine im modernen Geschmack vom Architekten Kreis und Obergartendirektor Bouché, der andere im Biedermeierstil vom Direktor der Kunstgewerbeschule Geh. Hofrat Graff und Gartenbaudirektor Bertram, angelegt. Der Garten im Geschmacke vom 1800 verspricht mit seiner Ruine, seiner Eremitage, seinem Freundschaftsstempel und den Statuen, die an lauschigen Stellen des grünen Dickichts stehen, eine historisch interessante Anlage zu werden, ein stimmungsvolles Zeitbild für die schwärmerische sentimentale Naturauffassung einer stark unter Rousseaus Einflusse stehenden Kulturperiode.

— Der Goethebund läßt wieder einmal von sich hören. Er tagt, wie wir kürzlich schon einmal mitteilten, im Belvedere auf der Brühlschen Terrasse zu Dresden. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung sind: der Volks-Schiller-Preis, der am 9. Mai 1905 (dem 100. Todestag Schillers) zum erstenmal verteilt werden soll; die neue lex Heinze und der Kampf um die Schule und die Angelegenheit des Deutschen Künstlerbundes. Vertreten sind außer Dresden auch Berlin, Bremen, Breslau, Hamburg, Königsberg, Mainz und Stuttgart. Es wird wieder fleißig verhandelt werden und viele schöne Reden werden steigen. Wenn doch nur halb so viel gehandelt würde als verhandelt.

— Felix Schweighofer hat nun leider doch Abschied vom Theater genommen. Er ist am Mittwoch in Dresden im Residenztheater zum letzten Male aufgetreten und zwar als Null-Anerl in Karl Morres Volksstück „'s Nullerl". Das Publikum nahm in herzlichster Weise von seinem Liebling Abschied und erwiderte auf eine Ansprache Schweighofers mit donnerndem Beifall und einer Flut von Kranz- und Blumenspenden. Man muß den Enthusiasmus des Dresdener Theaterpublikums kennen, um sich einen Begriff von der Huldigung zu machen, die es dem scheidenden Künstler bereitete. Der Vorstand des Vereins Dresdener Presse, dessen Ehrenmitglied Schweighofer ist, überreichte als Zeichen seines Dankes für die wiederholten Spielabende des Künstlers zu Gunsten der Unterstützungskasse des Vereins eine Adresse und einen Lorbeerkranz. Einen silbernen Lorbeerkranz gab nach Schluß des Stückes, als der feierliche Abschiedsakt auf der Bühne vor dem gesamten Theaterpersonal stattfand, Direktor Witt nach poetischer Ansprache dem „König des Humors". Felix Schweighofer ist fast 42 Jahre lang im Dienste seiner Kunst tätig gewesen. Seinem Alter nach, er zählt 62 Jahre, hätte Schweighofer noch längere Zeit mit altem Humor spielen können.

Gerichtsverhandlungen.

Ein internationaler Wucher- und Betrugsprozeß.

Hg. Essen a. Ruhr, 6. April.

Heute begann vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Wucher- und Betrugsprozeß, der das weitgehende Interesse erregen dürfte, da die von den Angeklagten geprellten Leichtgläubigen sich fast über ganz Deutschland verteilen.

Den Vorsitz in der Verhandlung, zu der 74 Zeugen, darunter eine Anzahl Offiziere und Mitglieder der Aristokratie aus ganz Deutschland geladen sind, führt Landgerichtsdirektor Dr. Laarmann, die Anklage vertreten die Staatsanwälte Althaus und Brandenburg, die Angeklagten Dr. Nolden und Hoffmann werden durch Rechtsanwalt Dr. Nemeyer-Essen, der Angeklagte Köchling durch den Rechtsanwalt von Cölln aus Köln verteidigt.

Vor Eintritt in die Verhandlungen wendet sich der Vorsitzende an die Vertreter der Presse: Die Verhandlungen werden öffentlich stattfinden und die Vertreter der Presse haben selbstverständlich die Befugnis, den Verhandlungen beizuwohnen. Er mache aber darauf aufmerksam, daß die Verhandlungen stattfinden, um Schuld oder Unschuld festzustellen, nicht aber der Sensation wegen. Wenn durch den Schuldspruch die Existenz des einen oder anderen vernichtet werden sollte, so sei das eine Folge, die der Gesetzgeber nicht gewollt habe, die sich aber leider nicht vermeiden lasse. Sollte aber die Existenz einzelner durch eine sensationelle Berichterstattung vernichtet werden, so wäre das eine bedauernswerte Folge des öffentlichen Verfahrens. Was von den Angeklagten gelte, gilt in noch höherem Maße von den Zeugen. Es werden eine Anzahl Offiziere, Gutsbesitzer, Kaufleute usw. hier aussagen haben, deren Ehre, Stellung und Kredit auf dem Spiele steht bei einer Aufregen erregenden Berichterstattung. Er erkenne an, daß die Essener Berichterstatter bisher objektiv und sachlich berichtet haben, er hoffe, daß auch die übrigen Herren dieser Gepflogenheit folgen werden.

Dann wird in die Verhandlung eingetreten. Nach Verlesung der umfangreichen Anklageschrift wird zunächst der Angeklagte Bautechniker Jakob Rötzel aus London vernommen. Rötzel, der wegen Betrugs in 18 Fällen angeklagt ist, ist im Jahre 1871 in Niederhofheim, Kreis Höchst, geboren. Er hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich und ist bereits häufig mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten. Er hat zunächst in Kassel als Schreiber bei einem Rechtsanwalt gearbeitet und ist dann in einem technischen Bureau und bei der Eisenbahn beschäftigt gewesen. Er war darauf Kommis und errichtete im Alter von 20 Jahren auf eigene Rechnung ein Baugeschäft. Dieses mußte er bald wieder aufgeben, worauf er sich um eine Agentur bewarb. Nebenbei trat er auch als Zauberkünstler auf. Im Jahre 1896 erscheint er in Berlin als Generalagent einer renommierten Versicherungsgesellschaft, scheidet aber alsbald wieder aus, weil seine Leistungen ungenügende waren. Schon damals beschäftigte er sich auch mit der Vermittlung von Darlehnsgeschäften. Im Jahre 1898 kaufte er das Gut Dalkanerhof in Lauenburg zum Preise von 125,000 M., befand sich aber meistens in Berlin und anderen Großstädten. Eine Auskunft der Berliner Polizei über ihn aus dem Jahre 1899 lautete bereits: „Rötzel ist ein bekannter Schieber von Kavallerwechseln." Damals trat Rötzel auch unter dem Namen Karkowski als Zauberkünstler in Hamburg auftreten. — Präs.: Sie sind also als Gutsbesitzer nach Hamburg gegangen und dort als Zauberkünstler aufgetreten. Das ist doch ein merkwürdiges Metier für einen Gutsbesitzer. — Angeklagter Rötzel: Ich habe da 100 bis 150 M. täglich verdient, das kann man doch mitnehmen. — Im Laufe der Jahre ist Rötzel wegen der verschiedensten Vergehen, Untreue, Unterschlagung, Arrestbruch usw. mit mehr oder weniger langen Freiheitsstrafen belegt worden. Im Jahre 1900 wurde ihm in Deutschland der Boden zu heiß, wieder schwebte ein Verfahren gegen ihn, er sollte den Offenbarungseid leisten und wandte sich deshalb nach dem Ausland, zunächst nach Brüssel. Hier trat er unter dem Namen Arbaces als Zauberkünstler auf. Die Geschäfte gingen aber schlecht und in kurzer Zeit war er vollständig mittellos. Er will nun durch eine Annonce in der „Kölnischen Zeitung", in der handelsfähige Papiere angeboten werden, dazu gekommen sein, sich auf die Vermittelung von Geldgeschäften zu werfen. Er meldete sich auf die Annonce und erhielt von dem Mitangeklagten Kaufmann Kaupert-Heerdt Kuxe der Gewerkschaft „Herkules" in Geyer in Sachsen angeboten. Diese Kuxe sind wertlos, dienten aber später zu den betrügerischen Manipulationen. Zahlreiche Geschädigte nahmen an, daß es sich um Kuxe der Gesellschaft „Herkules" bei Essen handle, deren Kuxe ohne weiteres leicht verkäuflich gewesen wären. Rötzel setzte sich mit Kaupert in nähere Verbindung, und Kaupert sowie der Mitangeklagte Kröger begaben sich nach Brüssel, um sich zu überzeugen, daß sie nicht einem Schwindler in die Hände gefallen sind. Rötzel selbst erließ inzwischen auch seinerseits Annoncen des Inhalts: „Geld wird Kavalieren und Offizieren auf Wechsel und gegen Bürgschaft zu soliden Bedingungen gegeben," obgleich er, wie er jetzt zugeben muß, vollständig mittellos war. Auf diese Annonce meldeten sich zahlreiche Gläubiger. Rötzel und Kröger wandten sich in Brüssel zunächst an ein Auskunftsbureau, von dem sie über Rötzel und seinen in Brüssel mitanwesenden Bruder eine wenig gute Auskunft erhielten. Es hieß darin, die Leute beanspruchen keinen Kredit, wechseln häufig die Wohnung usw. Trotzdem suchte Kaupert und Kröger die Angekl. Rötzel auf, die damals in einem Artisten-Restaurant wohnten, und dort wurde das erste Geschäft persönlich abgeschlossen. Rötzel erhielt eine Anzahl Kuxe der Herkulesgesellschaft in Geyer und gab dafür an Kaupert zwei Wechsel. Die Angekl. Rötzel behaupten, daß sie der Meinung gewesen sind, die Kuxe seien gut und börsenfähig. Kaupert hätte ihnen gesagt, die Kuxe würden bei der Bergisch-Märkischen Bank gehandelt, hätten einen Wert von 600 Mark und würden später 800 bis 1000 Mark wert sein; sie würden nur deshalb wenig gehandelt, weil sie jetzt meist in festen Händen seien. Der Angekl. Kaupert bestreitet das entschieden; er habe sich über die Bonität der Kuxe überhaupt nicht geäußert. Der Präsident stellt fest, daß Kaupert früher gesagt hat, er hätte Rötzel mitgeteilt, daß die Kuxe nicht bank- oder börsenfähig seien. Der Präsident stellt weiter fest, daß Kaupert in der Voruntersuchung wiederholt angegeben hat, daß er ein gewisses Mißtrauen gegen die Gebrüder Rötzel nicht losgeworden sei.

Es werden dann die einzelnen Betrugsfälle des Angeklagten Jakob Rötzel behandelt. Anfang des Jahres 1900 erließ der Angeklagte eine Anzeige im „Berliner Lokalanzeiger", worin er Kavalieren und Offizieren Darlehen anbot. U. a. meldete sich auf diese Annonce ein Leutnant Graf K. aus Berlin, der 10,000 Mark auf ½ Jahr gegen Wechsel suchte. Rötzel antwortete, er könne ein Darlehn auf 4 bis 6 Monate gewähren, er habe z. Z. Verwendung für Papiere. Vielleicht könne Graf K. ihn unter Wahrung der Diskretion auch seinen Kameraden empfehlen, wofür er besonders dankbar wäre. Die Korrespondenz wurde unter dem Namen Arbaces geführt.

Der zweite Hauptangeklagte Schriftsetzer Heinrich Rötzel, der so an Rheumatismus leidet, daß er in den Gerichtssaal getragen werden muß, trotzdem aber mit gespannter Aufmerksamkeit den Verhandlungen folgt, versucht wiederholt, statt seines Bruders auf die Fragen des Präsidenten zu antworten. So erklärt er hier, daß sein Bruder außer mit Kaupert auch mit anderen Leuten wegen Diskontierung des Wechsels des Grafen K. in Verbindung getreten sei. Der Präsident unterlagt ihm dies, er sei nicht der Vormund seines älteren Bruders, der seine Einwendungen selbst machen könne. — Jakob Rötzel meint, daß gute Wechsel von Offizieren doch leicht untergebracht werden können. — Präs.: Sie haben aber den Wechsel schon am 29. Mai Kaupert gegeben für Herkuleskuxe angeboten. — Angekl.: Weil ich glaubte, daß die Kuxe verkäuflich seien. Der Präs. stellt dann weiter fest, daß Graf K. den Wechsel eingesandt, statt baren Geldes aber nur Herkuleskuxe erhalten hat. Graf K. schickte diese Kuxe als unverkäuflich zurück, erhielt aber trotz aller Bemühungen kein bares Geld von Rötzel, sondern dieser sandte einfach die Kuxe zurück, mit dem Graf K. nichts anzufangen vermochte. Rötzel hatte sich verpflichtet, den Wechsel erst dann weiter zu geben, wenn Graf K. die Kuxe losgeworden wäre. Er gab aber entgegen dieser Verabredung die Wechsel an Kaupert und dieser an Kröger weiter. Schließlich wurde von dritter Seite gegen Graf K. Wechselklage erhoben und dieser auch zur Bezahlung verurteilt. Graf K. mußte sich verpflichten, den Wechsel abschläglich zu bezahlen, was er auch tat, ohne für den Wechsel auch nur einen Pfennig Geld erhalten zu haben. — Nach eingehender Erörterung dieses Falles wird die Verhandlung auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

Dr. Max Wittenberg contra „Preußische Korrespondenz".

Vor dem Schöffengericht am Berliner Amtsgericht I kam gestern eine Beleidigungsklage des Chefredakteurs der „Neuen Hamburger Börsenhalle", Dr. Max Wittenberg, gegen den Herausgeber der „Preuß. Korrespondenz", A. Zimmermann, zur Verhandlung. Die Klage knüpft an die Mitteilungen an, die in der Korrespondenz unter der Marke „Der Morgantrust und die deutsche Schiffahrt" als Interview mit einem Hamburger Großkaufmann im September v. J. erschienen sind. Der Artikel gab zu einer Polemik Anlaß, im Verlauf deren Dr. Max Wittenberg in seinem Blatte die „Preuß. Korresp." als eine wenig vertrauenswürdige Quelle bezeichnete. Die „Preuß. Korresp." erwiderte, sie müsse die ihr gewordene Charakterisierung als durchaus unbegründet auf das allerentschiedenste zurückweisen; insbesondere müsse es empören, wenn Herr Dr. Max Wittenberg trotz der vielbesprochenen Rolle, die er in dem kurze Zeit zurückliegenden Pommernbankprozeß gespielt habe, sich zu einer derartigen Beleidigung verstehe. Das Schöffengericht hat heute den Beklagten wegen einfacher Beleidigung aus den §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Es wurde ihm dabei der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches zuerkannt, da er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt und nur in der Form gefehlt habe.

* Der Trakehner Schulprozeß wird am Freitag nochmals die 7. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin beschäftigen. Bekanntlich hat, nachdem das Reichsgericht auf die Revision des Lehrers Nickel das Urteil der Strafkammer aufgehoben hatte, bereits am 3. Dezember eine erste Verhandlung stattgefunden. Es wurde damals der Umfang der durch kommissarische Vernehmungen zu bewirkenden Beweisaufnahme festgestellt. Zu dem Termin am Freitag ist der Angeklagte Nickel persönlich geladen. Als Zeuge dürfte nur Herr v. Oettingen anwesend sein.

Sportnachrichten.

Jagdklub Bernburg. Die diesjährige „Schau für deutsche Vorstehhunde" aller 3 Haar-Varietäten wird am Mittwoch, den 27. April, in den Gartenlokalitäten des „Hotel Kaiserhof," Bernburg, stattfinden. Die Anmeldungen müssen spätestens bis zum 20. April erfolgt sein.

Da plagen sich die Leut herum

mit allerlei Mittelchen gegen Husten und Heiserkeit, gegen Affektionen der Schleimhäute des Halses, gegen Lungenkatarrh und Magenbeschwerden (Sodbrennen, Brechreiz 2c.), und doch gibts nichts einfacheres in der Anwendung und Wirkung bei allen solchen Zuständen, als Kay's ächte Sodener Mineralpastillen. Zwar zählen die Freunde der Pastillen schon zu vielen Hunderttausenden, aber es gibt doch auch immer noch viele, die sich von der Vortrefflichkeit der Pastillen noch nicht überzeugt haben. Denen ist ein Versuch (die Schachtel ist zu 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen erhältlich) dringend zu empfehlen.

Med. Margaux, St. Julien

a Flasche 0,80, a Flasche 1,00,

beides vortreffliche, angenehme und unverfälschte Bordeauxweine, die w Liebhabern eines leichten Rotweines neben unserer beliebten Marke Chat. Citran angelegentlichst empfehlen können. Die Weine sind von der grössten und renommiertesten Firma Eschenauer & Co., Bordeaux, haben ein gutes Flaschenlager und dürften wegen ihrer eigenartigen und so sehr schätzenswerten Gerbsäure, die nur den Bordeauxweinen eigen ist, von jedem Rotweintrinker bevorzugt werden. Auch Kranken und Rekonvaleszenten sehr zu empfehlen.

Bei Mehrabnahme Preisermässigung.

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040407035/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.34 V. — 5.50 V. — 6.15 V. 8. 1-3. — 7.50 V. 8. 1-3. ● — 10.01 V. D. 1-2. — 10.10 V. — 10.35 V. 8. 1-3. ● — 11.08 V. 8. 1-3. ● — 11.30 V. — 12.33 N. [fährt nach Zeitz] — 12.33 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 3.10 N. — 4.00 N. 8. 1-3. ● 5.48 N. — 7.50 N. 8. 1-3. ● — 8.00 N. 8. 1-3. — 9.52 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.02 Nb. 8. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Merseburg]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.46 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 4.46 V. D. 1-2 — 5.00 V. — 6.19 V. 8. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. 8. 1-3. ● — 11.00 V. — 2.10 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.27 N. 8. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. 8. 1-3. — 5.45 N. — 8.17 Nb. 8. 1-3. ● — 8.55 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. — 7.45 V. 8. 1-3. ● — 8.30 V. 8. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. 8. 1-3. ● — 10.39 V. — 12.20 N. — 1.40 N. — 2.29 N. 8. 1-3. — 3.23 N. — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.10 Nb. — 7.40 Nb. 8. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. —10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.50 Nb. 8. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. 8. 1-3. — 10.00 V. — 10.57 V. 8. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. 8. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 9.54 Nb. — 10.47 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Gisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 V. — 8.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.02 V. 8. 1-3. ● — 12.20 N. [fährt bis Gisleben]. — 1.15 N. 8. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Bahn. 4.50 V. — 6.32 V. 8. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. 8. 1-3 ● — 5.32 N. 8. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 7.12 N. 8. 1-3. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 V. 8. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 2.59 N. 8. 1-3. ● — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.25 V. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.45 V. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.50 N. — 10.10 Nb. [Sonn- und Festtags bis Cöthen, Werktags bis Dölau]. Die vorstehenden Züge, welche an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.00 V., 3.00 N., 4.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.42 V. D. 1-2. — 5.35 V. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.02 V. 8. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.16 V. 8. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.30 V. [von Erfurt]. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.54 V. 8. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Zeitz]. — 12.15 N. — 1.04 N. — 2.32 N. 8. 1-3. ● — 4.20 N. — 4.36 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.20 N. 8. 1-3. ● — 8.13 Nb. 8. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.24 Nb. D. 1-2. — 10.40 Nb. [von Zeitz]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.50 V. — 9.57 V. D. 1-2. — 10.31 V. 8. 1-3. — 10.55 V. 8. 1-3. — 12.29 N. D. 1-2. — 1.05 N. 8. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. 8. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.29 N. — 7.31 N. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.58 Nb. 8. 1-3. 11.20 Nb. — 11.27 Nb. 11.52.

Leipzig. 4.40 V. — 6.20 V. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.50 V. — 7.30 V. 8. 1-3. — 7.46 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.55 V. 8. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. 8. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 4.42 N. 8. 1-3 — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 9.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 7.27 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. 8. 1-3. ● — 8.27 V. 8. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.28 V. 8. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. 8. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. 8. 1-3. ● — 7.00 N. — 7.38 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Nordhausen - Kassel - Gisleben. 8.45 V. — 7.30 V. 8. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, nur Werktags]. — 9.50 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.27 Nb. — 1.00 Nb.

Bühne - Hildesheim - Aschersleben. 5.37 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.10 V. — 10.26 V. 8. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. 8. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 5.43 V. 8. 1-3. — 7.36 V. [kommt von Torgau]. — 10.15 V. — 12.27 N. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Berlin]. — 3.35 N. [kommt von Cottbus]. — 7.44 Nb. — 10.04 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 V. [von Cöthen, nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.45 V. [Werktags ab Flensstedt, Sonn- und Festtags ab Dölau]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 5.25 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — 11.55 Nb. [Sonn- und Festtags von Cöthen, Werktags von Dölau]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 3.50 N., 4.50 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. April.

Stadt Hamburg. Amtsgerichtsrat von Francois mit Frau a. Hirschberg. Ober-Baurat Stölting mit Frau a. Posen. Dr. phil. Delter-Lienau mit Frau aus Halle. Reg.-Baumeister Schuffenhaun aus Berlin. Chemiker Dr. M. Strobel a. Stuttgart. Rittergutsbes. von Krosigk a. Helmsdorf. Landw. Verwalter B. Rusche a. Schrapplau. Taubstummen-Lehrer Funck mit Frau a. Schleswig. Polizeiassistent Gemmt a. Braunschweig. Superintendent C. Werner a. Dessau. Rentier C. F. Schall a. London. Rittergutsbesitzer Roth a. Weterity. Fabrikanten L. A. de Boß a. Altona, Julius Friedemann a. Berlin. Landrichter Dr. Hackenthal a. Lissa. Hauptmann a. D. Pinkvoß mit Frau a. Wernigerode. Dipl. Ingenieur M. Landsberg a. Berlin. Oberamtmann Hornung a. Wasserthalehen. Fabrikant B. Reinecke a. Eisenach. Kaufleute: Fr. Niemann mit Frau a. Hamburg, Bernh. Boblaender mit Frau a. Breslau, Georges Mai a. Paris, Mme. Marande a. Nancy L. Koslowski a. Magdeburg, Malzdorf a. Breslau, Aug. Brandt a. Bremen, Carl Herrmann a. Stuttgart. Leon Fließer, Julius Wege, Walter Soldat, J. Jacobsthal, Arthur Teppich, Max Salier, J. Stern, Sally Fürst, Curt Mäckel, Emil Weißhofe, W. Wosky, Max Bonwitt, H. Salinger, Karl Bräuer, Willy Hetsch, Simon Rector, Max Grünthal, Robert Eisenberg, Emil Staub aus Berlin, Augustin aus Hannover.

Von neuen Sendungen
empfehlen wir ganz besonders:
Hocharomatische Madeira-Ananas, auch ausgeschnitten,
Frischen Waldmeister aus dem Harze,
Frischen weissen franz. Spargel,
Grosse engl. Salatgurken,
Grosse franz. Artischocken,
Zarte Brüsseler Poularden,
Junge diesjährige Vierl. Mastgänse.
Täglich eintreffend:
Frische Kiebitzeier,
Frische Nordsee-Krabben auf Eis.

Gebr. Zorn, Hoflieferanten, Gr. Ulrichstr. 58. Telephon 367.

Konsulat
einer angesehenen Republik zu besetzen. Bewerbung unter „Generalstaat" an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** München.

10 Mark
für eine arme heimgesuchte Familie habe ich dem Säckel der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank!
D. Goebel.

Plissee! hoch und flach gebraunt, Kerche, Kl. Ulrichstr. 18. Nähmaschinen-Geschäft.

Honig
(gar. reiner Bienenhonig)
fl. Glas 60 ₰, gr. Glas ℳ 1.10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt. —

Weiß- und braungefleckter **deutscher Jagdhund,** auf den Namen **„Lord"** hörend, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzug. **Gr. Ulrichstr. 36,** Kontor hof.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Gott schenkte uns ein zweites
Töchterchen.
Deyelsdorf (Neuvorpommern), 6. April 1904.
Pastor **Fischer** und **Frau**
Elise geb. Pfaul.

Verlobt: Frl. Johanna Tillmanns mit Herrn Ernst Neefe (Leipzig); Frl. Else Goldacker mit Herrn Hermann Bunge (Leipzig); Frl. Margarete Birkner mit Herrn Johannes Schultze (Leipzig, Eilgersburg); Frl. Anna Schmidt mit Herrn Dr. phil. Wilhelm Meinecke (Magdeburg); Frl. Hedwig Lindner mit Herrn Friedrich Haft (Dessau); Frl. Elise Urban mit Herrn Max Dornheim (Gera).

Vermählt: Herr Hans Schäffer mit Frl. Else Grundig (Leipzig); Herr Regierungsrat Dr. Heydenreich mit Frl. Alice Bürklin (Weimar).

Geboren: Sohn: Herrn Hauptmann von Bose (Leipzig); Hrn. Georg Trautner (Wolfmarsdorf); Herrn Hermann Leucht (Leipzig); Herrn Assessor Dr. Brando (Weißenfels); Herrn Karl Ebel (Halberstadt). — Tochter: Hrn. H. O. Schilling (Leipzig); Herrn Max Schola (Leipzig); Herrn Karl Straube (Leipzig); Herrn Otto Börtler (Magdeburg); Herrn Johannes Klotz (Dessau); Herrn Gustav Knote (Jena); Herrn Georg Cammerer (Erfurt).

Gestorben: Frau Clara Schneichel geborene Goebel (Dessau); Frau verw. Landgerichtsdirektor Emilie Heyer geborene Krüger (Dessau); Frau Lydia Hüttig jun. geborene Braun (Jena); Herr Präsident a. D. Ferdinand Mitius (Weimar); Herr Oberstleutnant a. D. Hans Ackermann (Weimar); Dr. Fritz Peller (Weimar); Hr. Gustav Münnich (Bernburg); Herr Baunternehmer Christ. Groschupff (Erfurt); Herr Brauereidirektor Gustav Bergmann (Coburg).

Lateinschule Apolda
(Realprogymnasium).
Die Aufnahme neuer Schüler für Sexta bis Untertertia findet **Montag den 11. April, vormittags 11 Uhr** statt. Anmeldungen bedarf es beim Unterzeichneten. **Der Direktor Cornelius,** Alexanderstr. 6a, I.

An den hiesigen Volksschulen soll Michaelis d. Js. ein **Lehrer** angestellt werden. Es beträgt:
1. das Grundgehalt 1050 Mark,
2. die Alterszulage 150 Mark,
3. die Mietsentschädigung 330 Mark.

Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse, insbesondere auch eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, bis zum 1. Mai melden.
Sangerhausen, den 6. April 1904.
Der Magistrat. Knobloch.

Stellenvermittlung
kostenfrei
für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch den
Kaufmännischen Verein
Frankfurt am Main.
Gut empfohlene Bewerber für kaufmännische Stellungen jeder Art stets gemeldet. — Ueber 16,000 Mitglieder. — Mehr als **54,000 Stellen** bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag **6 Mk.**

Für meinen eingeführten Verlag
Hallenser Ansichten
sowie Künstlerkarten suche ich einen
soliden u. fleißigen Vertreter.
Johannes Hofmann, Kunst-Verlag, Leipzig.

Zum Vertrieb meiner anerkannt erstklassigen Spezialitäten suche ich einen absolut tüchtigen, solventen
Platzvertreter
gegen hohe Bezüge. Besonders lohnend für Herren, die auch bei Gastwirten eingeführt sind und denen sich ev. eine gesicherte Lebensstellung bietet. Offerten mit Referenz. an Chemisches Laboratorium **W. Limmer, Wittstock** (Dosse).

Reiterer kautionsfähiger Kaufmann, bereits bei der Kundschaft gut eingeführt, sucht noch einige Vertretungen nur leistungsfähiger Mühlen für Halle und Umgegend. Beste Referenzen. **Angebote unter U. n. 3778 an Rud. Mosse, Halle S.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen **Techniker,** der bereits auf einem technischen Bureau tätig war und nach Angabe **flott und sauber** arbeitet.
Ausführl. Offerten mit Zeugnis-Abschriften erbitten
H. Thumann,
Tief bohrgesellschaft m. b. H.,
Halle, Merseburgerstr. 45a.

Tüchtiger Kolporteur
hauptsächlich für die Abendstunden gesucht. Näheres in der Exped. der Saale-Ztg. zu erfahren.

Tüchtigen Tapeziergehilfen und einen Tapezier-Lehrling sucht
Alb. Martik Nachf.,
Möbelfabrik.

Geschirrführer
für Einspänner, möglichst im Brikettfahren geübt, sucht
Westphal, Kohlenhandlung, Gaueneberweg.

Junger unverheirateter
Diener,
zuverlässig, ehrlich und in allen einschlägigen Arbeiten erfahren, zum Antritt pr. 1. Mai cr. oder später gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter **U. n. 3884 an Rudolf Mosse,** Halle.

Für meine **Buchhandlung** suche ich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Wohnung und Verpflegung im Hause.
P. Jüttner, Buch- u. Kunsthandlung, Wernigerode a. H.

Größere landw. Ein- und Verkaufs-Genossenschaft sucht zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
mit einj.-freiw. Zeugnis. Angeb. unter **U. m. 3880 an Rud. Mosse,** Halle.

Lehrling mit guter Schulbildung kann sofort eintreten.
Generalagentur Weidenplan 21.

Verkäuferin,
kräft. jg. Mädchen, **für Mehlgeschäft** für gleich od. später **gesucht.** Off. u. B. g. 3854 an **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Eine alleinstehende Frau, die perfekt kochen und einem Haushalte in jeder Beziehung selbständig vorstehen kann, **sucht in einem besseren Hause Stellung.** Antritt könnte auf Wunsch bald erfolgen. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe durch **Rudolf Mosse, Apolda,** sub **Nr. 1168** erbeten.

Fräulein **sucht Stellung als Gesellschafterin und Stütze.** Offerten erb. unter **112 F. A. Gisleben** postl.

Damen
mit größerem Bekanntenkreise können leichten **Verdienst** erzielen. Kein Verkaufsartikel, keine Muster, vollständig reell. Strengste Diskretion wird zugesichert und werden daher **Offerten auch aus besseren Kreisen** u. B. a. 3868 an **Rud. Mosse,** Halle, erb.

Ein älteres, gebildetes, gewissenhaftes und intelligentes **Mädchen** wird für einen **Vertrauensposten** alsbald gesucht.
Zeugnisabschriften mit Photographie unter **L. T. 2168 Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Junge Mädchen,
welche das **Kochen** erlernen wollen, stellt ein
Lükes Hotel, Magdeburgerstr.

Großer Abbruch.
Alter Markt 3 u. 4, Schmeerstr. 9
sind zirka 230 Stuben-, Haus- u. Stalltüren, Korridorverschlüsse, Flügel- und Glastüren, 40 Stück Koch- u. Heizöfen, transportable Kochmaschinen, Gruben, Lambris, 200 Fenster, 60,000 Dachziegel, 150,000 Mauersteine, 300 Fuhren Bruchsteine, 2500 Meter Bretter, Treppen, Windfänge, Kessel, Ausgußbecken, Dachrinnen, Latten,
1 Ladenvorbau
mit Spiegelscheibe und Jalousie,
20 Meter eisernes Stacket, 1000 Meter sehr gutes Bauholz, Treppen, hochfeine Berliner Oefen, Brennholz in Fuhren und Körben billig zu verkaufen. Der Verkauf findet auch Sonntag bis 9 Uhr statt.

Gebrauchte Hobelbänke mit Werkzeug zu kaufen gesucht **Fleischerstr. 31.**

Leichter, nicht zu hoher
Rollwagen gesucht.
Näheres **Gr. Steinstraße 6.**

Große Partie **Waschcafésäe** verkauft **R. Katsch,** Albrechtstr. 23.

Nähmaschine, fast neu, verkauft billig **Lerche, Kleine Ulrichstraße 18.**

Eleganter **Kronleuchter Salon-** für Petroleum mit Kerzen preiswert zu verk. **Delitscherstr. 3, III. links.**

Dünger von 2 Pferden an regelmäßigen Abnehmer zu vergeben. Anfragen unt. **B. b. 3876** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Affenpinscher,
1 Hund und **1 Hündin,** 7 Wochen alt, **zu verkaufen.** Hund sehr zart, erbsengelb. **Waldemar Thurm,** Reilstraße 10.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 25.

Morgen Freitag abend
ff. frische hausschlachtene

Wurst
bei **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilh. Nagel,
Unterplan Nr. 7.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
A. Priebus,
Viktoriastraße 29.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode,
Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber Schwager und Onkel, der
Lehrer emer. August Arnold
im 84. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Paul Arnold.**
Weissenfels, den 6. April 1904.

Gestern nachmittag verschied in Mühlheim a/Rhein nach ganz kurzem Kranksein mein lieber Sohn
Konrad Bitter
im Alter von 32 Jahren.
Während er im Begriffe stand, sich in seinem neuen Wirkungskreise einzurichten, machte ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende.
Halle a. S., 7. April 1904.
Marie Ritter geb. **Frauenheim,**
zugleich im Namen sämtlicher Angehörigen.

Heute vormittag verschied nach kurzem Krankenlager unser ehrenwertes Mitglied
Bruno Liebrecht.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.
Halle, den 6. April 1904.
Der Hallesche Lohndiener-Verein.

Heute verschied nach langen schweren Leiden unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Charlotte Beyer geb. Thäter
im 72. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Alma Beyer,
Bally Haienwinkel geb. Beyer,
Eisenbahn-Bauinspektor **Haienwinkel** nebst Kindern.
Halle a. S., Kaiserstr. 24, und Allenstein, den 6. April 1904.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 9. d. Mts., vormittags 10½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, findet **Freitag den 8. ds., nachmittags 3 Uhr** von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
C. Strauss und **Kinder.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040407035/fragment/page=0003

Wegen Umzug

verkaufe sich vorzüglich zu Geschenken eignende

Decken, Läufer, Kissen, Haussegen

zu spottbilligen Preisen.

M. Weissmantel, Geiststraße 6.

Königlich Preuss. Lotterie.

Kauflose 4. Klasse, Ziehung 9. u. 11. d. Mts.,

1/1 160 M., 1/2 80 M., 1/4 40 M., haben wir abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

Die Vorzüge meiner Schultornister

solide haltbare Qualität und billiger Preis sichern mir dauernden Erfolg. Absatzlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schultornister für Knaben und Mädchen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wegen Betriebserweiterung

1 Dampfmaschine 50 PS.,

sehr gut erhalten, bis Juni noch im Betriebe, preiswert zu verkaufen

Dampfsäge Neuhammer O/L.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

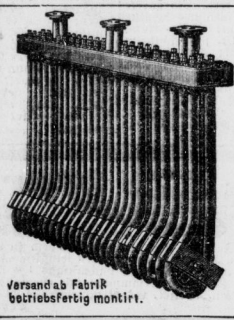
Penig in Sachsen.

Ausschaltbarer Schnellstrom-Überhitzer

— Patent Szamatolski. —

Alleiniges Ausführungsrecht für das Königreich und die Prov. Sachsen.

Heissdampfleitungen aus nahtlosen Stahlrohren mit aufgewalzten Stahlflanschen und allen hierfür erforderlichen Armaturstücken.



Versand ab Fabrik betriebsfertig montirt.

Heissdampfabhitzer mit Düsen. Rotierende Heissdampfabhitzer „Radiator" D. R. G. M.

Transmissionen.

Reibungskupplungen, Zahnkupplungen, Seiltriebe aller Art, Schwungräder etc. Rotationspumpen u. Kapselpumpen.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Reichhaltige Auswahl Eiserner Bettstellen mit Matratzen für Erwachsene und Kinder in allen Preislagen. Eiserne Waschtische mit Garnituren. Eiserne Flaschenschränke von 50—300 Flaschen.

Leutnant

Zilse

Preis Mk. 3.50. Franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung auch in Briefmarken.

Aus einer kleinen Garnison

sofort zollfrei zu beziehen von

Ed. Beyers Buchh., Wien, Schottengasse 7.

Als Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungencatarrh bewährt.

Löflund's ächter MALZ-EXTRACT

UND

MALZEXTR.-Husten-BONBONS

In Apotheken u. Drogerien man verlange aber stets: „die ächten von Löflund"

Crêmefarbe,

flüssig und in Pulver, empf. billig
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

Verein ehem. Artilleristen

zu Halle a/S. und Umgegend.

Unsere diesmonatliche Versammlung findet **Sonnabend den 9. d. Mts.,** abends 8½ Uhr im Vereinslokale statt, wozu die Kameraden mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen geladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl der Delegierten zur Frühjahrs-Versammlung der Vertreter des Verbandes des Saal- und Stadtkreises.
3. Geschäftliches. **Der Vorstand.**

Stenographenverein Stolze-Schrey.

Sitzung Freitag Abend 8½ Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Märkerstr.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst entgegengenommen.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend

Turnübung

in der Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal „Ratsbütte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.

Der Circus schützt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist mit eigener, maschineller Anlage elektrisch beleuchtet, faßt 3600 Personen und ist auf das komfortabelste eingerichtet.

Nur Produktionen 1. Ranges. Täglich neues Programm.

Circus Sarrasani

Halle a. S. auf dem Roßplatz.

Größter und eleganter Zelt-Circus Europas

(nicht zu verwechseln mit anderen Unternehmen).

Freitag den 8. April 1904 abends 8 Uhr

Clown- und Komiker-Vorstellung

mit hochhumoristischem Programm.

Ein Jeder soll u. muß lachen!

Sonnabend den 9. April 1904 abends 8 Uhr

High-Life-Evening,

Rendez-vous der hohen und höchsten Herrschaften.

1. Auftreten der berühmten Schulreiterin

Margot v. Stutterheim,

sowie das

große Weltstadt-Programm.

Welt-Panorama. Gr. Ulrichstr. 6, I. geöffn. v. 2—10.

Ost-Asien. Kriegsschauplatz.

Lokal-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab das

Restaurant „Ascania", Thomasiusstr.

übernommen habe und **Sonnabend den 9. d. M.** eröffnen werde. Mein Bestreben wird sein, die mich Beehrenden mit nur **guten Speisen und Getränken** zu bewirten.

Gleichzeitig bringe meine frisch restaurierte **Asphalt-Kegelbahn** in empfehlende Erinnerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet **Gustav Hartmann,** Gastwirt.

Restaurat. zum Holzgerüst.

Heute Anstich von Crostitzer.

Crostitzer ist ein Lagergetränk.

Nur alleiniger Ausschank Große Märkerstraße 20.

Es ladet freundlichst ein **G. Petraschk.**

Eine **Auslese** unter den echten Bieren ist entschieden

„Würzburger"

(hell (Goldperle) und dunkel).

Allein-Ausschank und Syphon-Versand **Ludwig Riese, Am Hallmarkt,** Fernsprecher 2807.

Bad Lobenstein

Eisen-, Moor- und Stahlbad. Trink- und Badekuren.

500 Meter über dem Meeresspiegel. **Luftkurort I. Ranges.** Bahnstation: (Gera) Triptis-Marxgrün (Hof).

Sommer und Winter geöffnet. Aerztliche Leitung.

Kurhaus Bad Lobenstein. Kohlensäure-, Sol-, Fichtennadel-, Dampfbäder, Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtbäder.

Spezialität (unter ärztl. Aufsicht):

Kohlensäurehalt., Dreiphasige Wechselstrombäder.

Erfolgreiche Behandlung bei Gicht, Frauenleiden und besonders allen Arten von

Herz- und Nervenkrankheiten.

Individuelle Behandlung unter steter ärztlicher Kontrolle. Königen- u. chemisches Laboratorium. Prachtvoller fürstlicher Kurpark, für die Kurgäste geöffnet. Konzert der städt. Badekapelle. Prospekte sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch die Geschäftsstellen der Allgem. Bäder-Verkehrsanstalt in Berlin, Bremen, Chemnitz, Dresden, Halle, Hamburg, Leipzig, Magdeburg etc. sowie direkt durch die **Badedirektion in Lobenstein,** Thüringen.

Stärkste Schwefelquelle in Europa.

Schwefel-Schlammbäder,

Schwefel- und Solbäder.

Königl. Bad Nenndorf

Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten.

Prosp. frei d. Kgl. Badeverwaltg. **bei Hannover.**

Patentanwalt SPREER Leipzig

Stadttheater Halle.

Donnerstag den 7. April

200. Ab.-V. 4. B. Beamtenkart. ungültig.

Anfang 7 Uhr. Zum letzten Male:

Die Meistersinger von Nürnberg.

Regie: Herr Th. Raven.
Dirigent: Hr. Kapellmeister B. Tittel.

Personen.

Hans Sachs, Schuster Hr. R. Rüblam
Veit Pogner, Goldschmied „ W. Rabot
Kunz Vogelsang, Kürschner „ R. Böttcher
Konr. Nachtigall, Spengler „ Th. Raven
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber „ A. Aumann
Fritz Kothner, Bäcker „ W. Soomer
Balthas. Zorn, Zinngießer „ E. Lübben
Ulrich Eßlinger, Gewürzkrämer „ A. Schöne
Augustin Moser, Schneider „ A. Daiwig
Herm. Ortel, Seifensieder „ A. Naß
Hans Schwarz, Strumpfwirker „ W. Fablan
Hans Foltz, Kupferschmied „ W. Paffak
Walther Stolzing, ein junger Ritter a. Franken „ Szirowatka
Eva, Pogners Tochter Frl. M. Eckblad
Magdalena, Evas Amme „ M. Ulrich
Ein Nachtwächter Hr. Th. Raven

Ende nach 11 Uhr.

Freitag den 8. April

201. Ab.-V. 1. B. Beamtenkart. ungültig.

Benefiz Fritz Berend.

Die Reise durch Halle in 80 Stunden.

Sonnabend: **Seelust.** Hierauf: **Der Postillon von Lonjumeau.**

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: **Doppel-Gastspiel Th. v. Gordon u. Albert Paul. Die Notbrücke.**

Sonnabend: **Gastspiel Gordon. Lutti.**

Walhalla-Theater.

Dir.: **F. W. Jedermann.**

Glänzendes Variété-Programm!

Louis Tartakoffs

Leibgarde-Kosaken

— 9 russische Schönheiten 9 —

großes russisches Gesangs- und Tanz-Ensemble mit militärischen Evolutionen.

Zum Schluß: Sensationelle Erstürmung einer 10 Fuß hohen Festungsmauer.

Der Original-Humorist

Bachus Jacoby,

in seinem nur selbstverfaßten brillanten Repertoire.

The Vanderbilt-Company,

Größter komischer Kaskaden-Akt der Gegenwart u. weitere

6 Glanznummern 6.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

The Seldoms

„lebende Kunstwerke"

gestellt von den

Original-Modellen

der Professoren Begas, Knaus, Exz. von Menzel 2c.

Estio u. Luigi,

ausgezeichnete urkomische Ball-Clowns m. ihrem Hunde „Anjust."

Arthur Lewrig,

Soubretten-Darsteller.

Hermann Strebel,

Humorist mit völlig neuem Original-Schlager-Repertoire.

Jubelnder Applaus!

Nebst dem übrigen glänzenden

Oster-Programm.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 9. April 1904.

Erfurt (Stadttheater): Nachmittags: Die Räuber. — Abends: Jugend.
Gotha (Hoftheater): Tannhäuser.
Leipzig (Neues Th.): Elektra. — Vorher: Gestern.
Leipzig (Altes Theater): Der Sühneprinz.
Magdeburg (Stadttheater): Othello.

Café Roland

Täglich Konzert

à la Venedig in Halle.

Anfang 7 Uhr abends.

Bauernschenke, Reilstraße 126.